

Werk

Titel: Astronomische Mittheilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1896

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0011 | LOG_0269

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Ueber die neue Platinlichteinheit der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, welche durch eine Reihe von Versuchen der Herren F. Kurlbaum und O. Lummer auf ihre Beständigkeit und zuverlässige Reproduction geprüft worden ist, hat Ersterer in der physikalischen Gesellschaft in Berlin einen Vortrag gehalten, dem wir entnehmen, dass als Lichteinheit diejenige Lichtmenge gewählt ist, welche 1 cm² glühenden Platins von bestimmt zu definirender Temperatur ausstrahlt. Ein Platinblech von 25 mm Breite, 60 mm Länge und 0,015 mm Dicke wird durch einen elektrischen Strom bis zu der Temperatur erhitzt, bei welcher die Gesamtstrahlung zu der durch ein bestimmtes Absorptionsmittel hindurchgelassenen Theilstrahlung ein bestimmtes Verhältniss hat (10:1). Dass unter diesen Umständen die Temperatur des glühenden Bleches stets die gleiche ist, wurde durch Versuche nachgewiesen. Als Absorptionsmittel wurde ein Gefäss mit parallelen Wänden aus Quarz von je 1 mm Dicke, welche eine Wasserschicht von 2 cm Dicke einschliessen, gewählt. Das Verhältniss der Strahlungsmengen wurde durch die Erwärmung zweier gleicher Bolometer bestimmt, von denen das eine den Theilstrahlungen ausgesetzt in der Entfernung 1, das andere den Gesamtstrahlungen exponirte in der Entfernung $\sqrt{10}$ die gleichen Ablenkungen gaben; die Bolometer sind in genau vorgeschriebener Weise mit elektrolytisch niedergeschlagenem Platin-schwarz bedeckt. Die Annahme, dass das Platin jedesmal, wenn es diese Temperatur besitzt, auch die gleiche Lichtmenge aussendet, wurde durch photometrische Vergleichen mit einer constant leuchtenden Glühlampe experimentell erwiesen. Die Einzelheiten der bei den Messungen auszuführenden Operationen und die möglichen Fehlerquellen sind in dem Vortrage des näheren angegeben. (Verhandlungen der physikalischen Gesellschaft zu Berlin. 1895, Jahrg. XIV, S. 56.)

Die Münchener Akademie der Wissenschaften hat die goldene Liebig-Medaille dem Prof. Dr. Friedr. Stohmann in Leipzig, die silberne Medaille den Prof. Dr. B. Tollens in Göttingen und Dr. P. Sorauer in Berlin zugesprochen. Ausserdem wurde dem Prof. Tollens zur Förderung seiner Untersuchungen über die Kohlenhydrate ein Ehrensold von 1000 Mark zugewiesen.

Die Royal Irish Academy hat die Herren Sir Joseph Lister, Sir W. H. Flower, Rev. T. G. Bonney und Prof. Wm. Ramsay zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die Reale Accademia delle Scienze di Torino hat den 9. Brassa-Preis dem Lord Rayleigh in London zuerkannt.

Der Mathematiker Prof. Schoenflies in Göttingen ist von der Leop.-Carol. Akademie deutscher Naturforscher zum Mitgliede gewählt worden.

Privatdocent Dr. Alb. Fleischmann an der Universität Erlangen wurde zum ausserordentlichen Professor ernannt und ihm die Vorlesungen über Zoologie und vergleichende Anatomie, so wie die Direction des zoologischen Instituts übertragen.

Dr. Georg Rörig von der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin wurde zum ausserordentlichen Professor der Zoologie an der Universität Königsberg ernannt.

Am 14. März starb in Paris der Anatom Prof. Sappey, Mitglied der Académie des sciences, 86 Jahre alt.

Bei der Redaction eingegangene Schriften: Die moderne Weltanschauung und der Mensch. 6 öffentl. Vorträge von Prof. Dr. Benjamin Vetter (Jena 1896, Gust. Fischer). — Festschrift der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens (Bautzen 1896). — Terrestrial Magnetism. An international Quarterly Journal. Ed. by L. A. Bauer. Vol. I. Nr. 1 (Chicago). — Ueber Leben und Werke von Raffaele Piria von Stanislaus Cannizzaro. Rede. Uebers. von A. Miolati (Zürich 1895, Speidel). — Centralblatt für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte von Dr. G. Buschan. Jahrg. I. Heft 1 (Breslau 1896, Kern). — Grundriss der Krystallographie von Prof. Dr. Gottlob Linck (Jena 1896,

G. Fischer). — Ueber Germinal-Selection, eine Quelle bestimmt gerichteter Variation von August Weismann (Jena 1896, G. Fischer). — Die Secundärelemente von Dr. Paul Schoop. III. Theil (Halle 1896, Knapp). — Die Elektrolyse von Dr. Bernhard Neumann (Halle 1896, Knapp). — Die atmosphärische Luft von Dr. Adolf Marcuse (Berlin 1896, Friedländer & Sohn). — Cicadinen von Mittel-Europa von Dr. L. Melichar (Berlin 1896, Dames). — Moderne Völkerkunde von Th. Achelis (Stuttgart 1896, Enke). — Die Geweissammlung der königl. landw. Hochschule in Berlin von Dr. G. Rörig (Neudamm 1896, Neumann). — Edelsteinstudien von Prof. Max Bauer. Lief. 5 u. 6 (Leipzig 1896, Tauchnitz). — On the Condensation and the Critical phenomena of mixtures of ethane and nitrous oxide by Dr. J. P. Kuenen (S.-A.). — Die Gletscherlawine an der Altsels von Prof. Dr. Albert Heim (Zürich 1895). — Photographische Rundschau. Jahrg. X. Heft 2 (Halle 1896). — Ueber das Auftreten des Kallimasch (*Agaricus melleus*) in Laubholzwäldungen von Dr. Adolf Cieslar (S.-A.). — Ueber die angebliche Zerstreuung positiver Elektricität durch Licht von J. Elster und H. Geitel (S.-A.). — Ueber die Beziehungen zwischen Lebensweise und Zeichnungen bei Säugethieren von Alexander Sokolowsky (Zürich 1896). — Die durch äusseren Feuchtigkeitsdruck gemessene Zersetzungsspannung wasserhaltiger Salze von W. Müller-Erbach (S.-A.). — Wolkenmessungen von E. Kayser (S.-A.). — Betrachtungen und Bemerkungen über den neuen preuss. Lehrplan für höhere Mädchenschulen in den Naturwissenschaften von W. Langbein (Neustrelitz 1896). — Ueber Licht und Leuchten. Antrittsrede von Prof. A. Oberbeck (Tübingen 1895, Pietzcker). — Ueber die Brechungsexponenten des festen Fuchsin von B. Walter (S.-A.). — Neue Deutung der magnetischen Drehung der Polarisationssebene von R. Reiff (S.-A.). — Azione di un raggio luminoso periodicamente interrotto sul Selenio. Nota del Dott. Quirino Majorana (Estr.).

Astronomische Mittheilungen.

Vierzehn neue veränderliche Sterne sind, wie im Circular Nr. 6 der Harvardsternwarte mitgetheilt wird, von Frau Fleming bei der Prüfung der Aufnahmen von Sternspectren gefunden worden. Einer dieser Sterne gehört zum vierten Spectraltypus (III b nach Vogel), die anderen haben Spectra des dritten Typus (III a), aber mit hellen Wasserstofflinien und wurden eben durch dieses eigenthümliche Spectrum als wahrscheinlich veränderlich erkannt. Zahlreiche Aufnahmen aus den letzten Jahren bestätigten die vermutheten Lichtschwankungen und gestatteten in sechs Fällen die Perioden des Helligkeitswechsels annähernd festzustellen. Zwei von diesen Sternen stehen nördlich vom Aequator, vier andere zwischen 0° und 30° südlicher Declination, die übrigen acht sind noch tiefer im Süden und daher bei uns nicht zu beobachten. Es mag hier erwähnt sein, dass im Jahre 1895 von der Harvard-Sternwarte 27 neue Veränderliche und zwei „Neue Sterne“ angezeigt worden sind, ohne die zahlreichen Veränderlichen, die in Sternhaufen gefunden worden sind (vgl. Rdsch. XI, 156), zu rechnen. Die Gesamtzahl der jetzt bekannten veränderlichen Sterne dürfte nicht viel von vierhundert verschieden sein, während sie im Jahre 1850 nur vierzig betrug.

Am 12. Dec. 1895 beobachtete A. A. Nyland in Utrecht drei, in je 10 Secunden Zwischenzeit auftauchende helle Sternschnuppen, die ähnliches Aussehen, die gleiche gelborange Färbung, und die nämliche Geschwindigkeit besaßen. Ihre Flugbahnen verliefen in ganz verschiedenen Theilen des Himmels — die Endpunkte lagen bei den Sternen δ Cephei, γ Bootis und δ Draconis —, schnitten sich aber, rückwärts verlängert, in einem Punkte unweit des Sternes 42 im Sternbild Giraffe in $AR = 100,0^\circ$, Decl. = $+ 67,7^\circ$. Die drei Meteore waren also gleichen Ursprungs.

A. Berberich.

Für die Redaction verantwortlich
Dr. W. Sklarek, Berlin W, Lützowstrasse 63.